

Gottfried Christoph Capobus

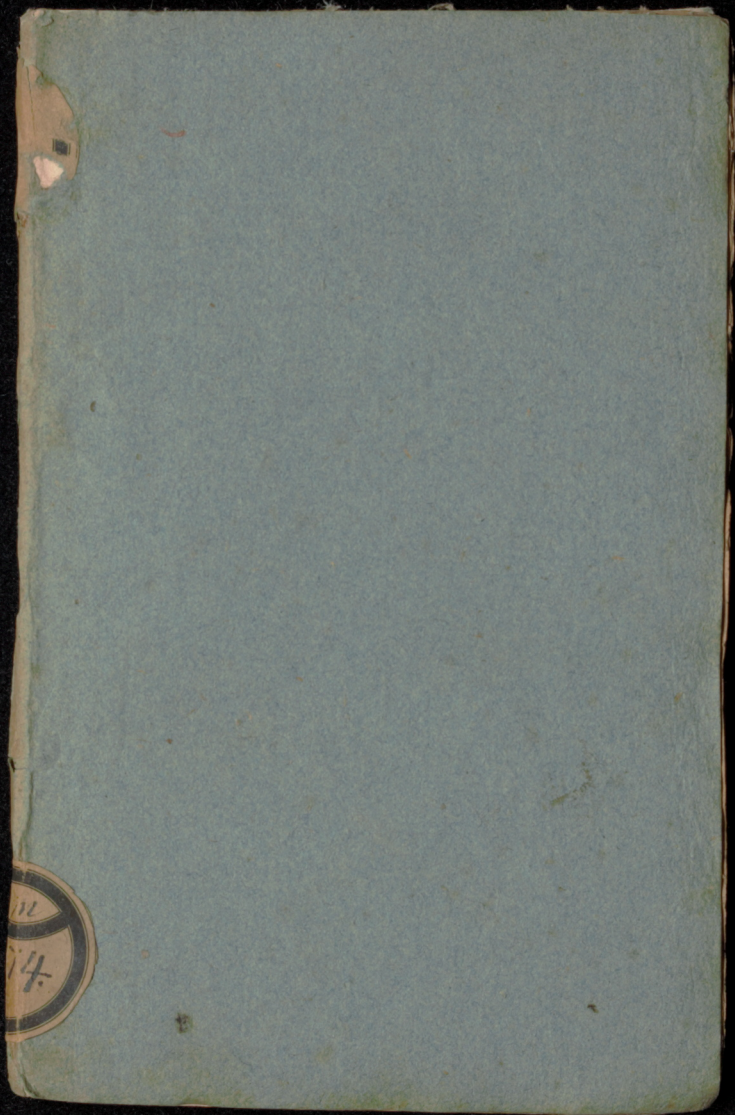
Christlicher und Höchst-nöthiger Advents-Spiegel, oder: Gründliche Anweisung, Wie ein Christ seine schuldige Pflicht, in der heil. Advents-Zeit, gebührend in acht nehmen, und solche heilige Zeit zur Ehre Gottes, wie auch zu seiner eigenen Seelen Erbauung recht Gott gefällig anwenden soll : Gott zu Ehren ; Der lieben Jugend und Christlich-gesinneten Einfalt aber zur heilsamen Erbauung entworffen, Und um mehr Deutlichkeit willen in Catechetische Form gebracht

Rostock: Weppling, 1728

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn835857581>

Druck Freier  Zugang





14

XXVIII. 2. II.

63 p. —

Im-3774.

Christlicher
und
Höchst-nöthiger
Advents = **S**piegel/

oder :

Bründliche Anweisung/
Wie ein Christ seine schuldige
Pflicht/ in der heil. Advents-Zeit/ gebüh-
rend in acht nehmen/ und solche heilige
Zeit zur Ehre Gottes / wie auch zu
seiner eigenen Seelen Erbauung
recht und gefällig an-
wenden soll.

GOTT zu Ehren /

Der lieben Jugend und Christlich
gesinneten Einfalt aber zur heilsamen Er-
bauung entworffen/

Und um mehrere Deutlichkeit willen
in Catechetische Form gebracht/

von

Christiano Gottes Ehre.

Rostock / gedruckt bey Johann Weppling/
Fürstl und Acad. Buchd. 1728.

Pl. XXIV. 7.

Machet die Thore weit / und die Thüren
in der Welt hoch / daß der König der
Herrn einziehe.

Str. XXIX. 34.

Zeug aus / Satan mit allem was dein ist /
als Augen=Lust / Fleisches=Lust / und hoffar-
tigem Wesen. Du arge verführische Welt
mit deiner eitelen und nichtigen Liebe. Du
böse Lust meines eigenen wollüstigen Flei-
ches / mit deinem verdamlichen Reizungen.
Zeug aus / ich hab einen ehrlichen Gast
unter grossen Himmlischen Advents=Kön-
ig gekriegt / ich muß das Haus (meines
Herrens und meiner Seelen) haben / mein
Herr (der Herr und Heyland Jesus
Christus) zeucht zu mir ein.

Gen. XXIV. 31.

Komm herein du gesegneter des Herrn!
rum stehst du draussen?
Warum wilt du draussen stehn!
Du gesegneter des Herrn?
Laß dir / bey mir einzu gehen!
Woll gefallen / O mein Stern!
Du mein Jesu / meine Freud /
Helffer / zu der rechten Zeit!
Hilff O Heyland / meinem Herrens /
Von den Sünden die mich schmerzen.

Er.

Erinnerung

An den Christlichen Leser!

Bleich wie es allerdings gar un-
gereimt seyn würde / und mei-
nes wenigen erachtens / ein
nicht geringes Zeugniß einer
unverantwortlichen / wo nicht
gar straffwürdigen / Unwissen-
heit geben dürfte / wenn jezund annoch / bey
so hellem Licht der Göttlichen Gnaden /
und Gott sey ewig Danck / bey so reichem
Maß der Erkantnis Göttlichen Willens /
jemand unter uns / die wir Christen / und er-
leuchtete Kinder Gottes seyn / und heissen
wollen / aus schändlicher Einfalt / die Fra-
ge zu erörtern aufgeben wolte : Ob man
auch schuldig und verbunden sey die /
von denen Gottseligen Alten / in der
Christl. Kirchen zu seynen / verordnete
Fest-Tage / und heilige Zeiten Christ-
feyerlich zu begehen / und sich darum
zu bekümmern ? Wie die / sag ich / ein
ungereimtes Ding / und offenbahres Zeug-
niß einer groben / auch einem Christen höchst
unanständigen / Unwissenheit seyn würde :
Indem es ja einem kleinen Kinde / aus sei-
nem einfältigen Catechismo / nicht unbe-
kandt seyn muß / was massen der Wille
Gottes nachdem dritten Gebot / einen jeden

Menschen auch zur gehorsamen Beobach-
tung der Christl. Fest-Feyer / allerdings
obligiret / und verbindet :

Also kan mich nicht entbrechen zu bekenn-
en / dass es im Gegentheil recht weis-
lich / und wohl gethan sey / auch ein
nicht geringes Zeugnis einer Christl.
und Gott wohlgefälligen Klugheit
gebe / wenn man sich um den eigentli-
chen Modum / um die Christ-geziemen-
de Art und Weise / solcher schuldigen
Fest-Feyer / sorgfältiglich bekümmert /
und daher nicht undienlich fraget : Wie
und auf was Weise man solche Fest-
Feyer recht Christl. und Gott gefällig
halten soll und müsse ?

Wann nun dis allerdings eine höchst.
nöthige Frage ist / sonderlich um der Kinder
und Einfältigen willen / als welcher Ver-
stand noch nicht so weit reicht / selbige ohne
nöthigen Unterricht zu begreifen / und zu
verstehen ; daher den billig nicht nur dieje-
nigen so in den Geistlichen Lehrstande von
Gott gesetzt sind / vermöge ihrer tragenden
Ampts Pflicht / sondern auch inögemein alle
Geister / die mehreres Erkantnis herein
haben / vermöge des Göttl. Befehls / aller-
dings schuldig ? und verbunden sind die
Schwachheit / und Unwissenheit ihres Rech-
sten und neben Christen / durch ihren einfälti-
gen.

gen Unterricht/sorgfältiglich auf zuhelffen/
und denselben nach möglichkeit/ zu erbauen;
So habe auch ich meines wenigen Theils/
mich hierzuallerdings verbunden zu seyn er-
achtet/drüm ich mir den die Mühe gerne ge-
geben/ gegenwärtiges geringes Wercklein zu
Gottes Ehren/ und zum Dienst der lieben
Jugend/ und Christlich-gesinneten Einfalt/
unter des Höchsten gnädigen Beystand/ zu
entwerffen/ und allen Liebhabern desselben
durch öffentlichen Druck zu communiciren.
Denn obwol ich bisher noch keine Person/
die im öffentlichen Lehr-Ampte stehet; So
hat doch der gnädige Wille meines
Gottes es gar frühe von mir ver-
langet / und es auch / nach seinem heil-
igen Rath und unergründlichen Weis-
heit also zu dirigiren gewust / daß ich
mich/ mit Unterweisung frembder Jugend/
gar zeitig abgeben müssen/ um die selbe nebst
andern Wissenschaften / sonderlich in der
Pietät und Gottes-Furcht/ wie auch im
nöthigen Glaubens-Grunde/nach der vom
Höchsten hierzu empfangenen Gnade und
Kraft/ zu bekräftigen und zu erbauen.

So lange nun mit dieser zwar mühsa-
men/ aber doch seligen/ und Gott gefälli-
gen Arbeit umgegangen/ so lange habe vom
Anfange her vor höchst nötig zu seyn erach-
tet / daß auch die einfältige Jugend zu
Christ.

Christ-geziemenden/ Gott gefälligen Fest-
Feier allemahl dergestalt müste angewie-
sen werden / daß sie nicht nur den bloßen
Nahmen deren heil. Feste zu nennen wisse/
sondern auch deren Ursache und Bedeutung
recht gründlich und einfältig verstehen ler-
nete; daß sie wüßte / warum nemlich die
Fest-Tage und heil. Zeiten/in unserer Evan-
gelisch Lutherischen Kir chen feyerlich began-
gen werden; it Was sie uns vor Göttliche
Wohlthaten und Gnaden-Bezeugungen
des Höchsten vorstellen / wie man selbige
Christ-geziemend zu erkennen / und seine
schuldige Pflicht dagegen nicht allein
getreulich zu bedencken / sondern auch
alle mahl gehorsamlich ins Werck zurich-
ten habe u. s. f. Denn ich jederzeit dafür
gehalten/ auch noch der Meinung eben bin/
daß dergleichen einfältige Unterweisung
bey der Jugend/ unter Gottes Beystand/
zur Pietät und Gottseeligkeit / allerdings
das ihrige beytragen könnte; daher ich auch
bereits vorm Jahr mit Gott schlüßig ge-
wesen/ auf jeglichen Haupt-Fest im Jahr/
der gleichen gründliche Anweisung nach ca-
techetischer Art/ auf zusehen; Wie ich denn
auch den Anfang zu dieser Gott g-widme-
ten Arbeit bereits vor einem halben Jahr/
mit Ausfertigung meines höchst-nöthigen
Passions Spiegels/oder Anweisung auff
der Heil. Fasten-Zeit/ gemacht habe; und

da bisher die versprochene Cont-
tion solches Wercks / verhindert u
den. So habe nunmehr / bey dem Besa-
des alten / und Anfange des neuen 1719
Kirchen-Jahrs den Anfang zur Conti-
tion. mit Ausfertigung eines gleichmä-
gen höchst nöthigen Advents-Spiegel-
machen / auch solche geringe Arbeit d-
geneigten Leser hiemit sofort öffentlich üb-
reichen wollen / mit dem Versprechen : da-
nunmehr / unter Gottes gnädigen Bey-
stand / die übrigen Hefte nach einander zu
rechter Zeit folgen sollen. Nun der HERR
unser Gott / der in vorigen Zeiten / mit be-
ständige Gnade über uns gewaltet / der sey
uns auch in diesem angehenden neuen Kir-
chen Jahr / gnädig und freudlich / er gedey-
wie vormahl / noch ferner zu dem Pflanz-
gen und Begießen seiner Knechte / allezeit
und aller Orten sein himmlisches Erspries-
sen / und gesegne die Arbeit seiner getreuen
Diener / in Kirchen und Schulen / derges-
statt / daß alles so Lehren als Lernen / zu sei-
nes Nahmens Verherrlichung / und zu sei-
nes Reich Vermehrung / ihm wohl gefäl-
lig gereichen möge. Ach HERR ! höre
dis mein / und aller frommen Christen
Blehen ! Amen / ja es wird geschehen.

Mit diesen herzlichlichen Wunsch / übergie-
bet den Christl. Leser der Gnade Gottes.

Begeben den 25. Nov.
Anno 1718.

Der
AUTOR.

✿) (✿

In Jesu Namen Amen.

(1.) Mein liebes Kind / wir wissen in unserer Evangelisch. Lutherischen Christenheit viel von Fest. Tagen zusagen / dannhero so frage ich dich:

Verstehestu auch wol / was ein Fest. Tag eigentlich sey und heiße?

Es ist ein besonderer Tag / der auf eine Christliche / und Gott gefällige Weise / dem grossen dreieinigen Gott zu Ehren / von einem jeden rechtschaffenen Christen mit Beten / Lesen / Singen / Predigt anhören / und dergleichen Heiligen Übungen / feyerlich begangen wird.

NB. Der berühmte Leifnigische Superint. Hr. M. Paul. Friedrich Scrling in seinem Petro Serupuloso , sed ab ipso Deo solide informato , P. I. pag. 138. schreibt gar schön von denen Fest. Tagen / also:

Die Fest = Tage / sind sonderbahre
Gee

Gedenck-Tage / an welchen mangedencket an die **Magnalia** / oder grossen Thaten / und **Wercke Gottes**.

Es sind dieselben **Ermunterungs-Tage** / an welchen die Leute zum **Lobe Gottes** / und schuldiger **Danck** / sagung ermuntert werden.

Es sind dieselben **Freuden-Tage** / an welchen man sich freuet über **Gottes Liebe** / **Gnade** und **barmherzigkeit** / wie auch über seine **Wercke** / und **Wohlthaten**.

Sie sind **Lob und Danck-Tage** / an welchen man **Gott** lobet und preiset öffentlich / und vor allem **Volk**.

(2) Wo kömt das Wort **Fest** eigentlich her / und was hat es vor eine **Bedeutung** ?

Es kömmt her aus der **Latейnischen Sprache** / und bedeutet so viel / als **Feyerlich** ; daß also ein **Fest = Tag** so viel heisset / als ein **Tag** / der

215

da

da/ bey Unterlassung sei-
ner alltäglichen Berrich-
tungen / und ordentlichen
Beruffs- Arbeit / feyerlich
soll begangen werden.

NB. Also soll ein Christ / so oft er das
Wort Fest-Tag nur nennet / oder nen-
nen höret / sich sofort erinnern / daß sol-
ches ein Tag sey / der nicht nur zur Ru-
he seines Leibes / sondern vornehmlich zur
Geistlichen Ruhe seiner Seelen verord-
net worden. Drum muß es denn auch
ein Christ / an denen 5. Fest-Tagen nicht
dabey bewenden lassen / daß er mit sei-
nem Leibe / von weltlichen Geschäften
Ruhe und Feyer; Sondern er muß auch
in der Furcht des Herrn darnach trach-
ten / wie er an solchen Heil. Tagen in-
sonderheit / die Ruhe in Gott / für sei-
ne Seele / genießen möge / durch herz-
liches und andächtiges Beten / Lesen/
Singen und Betrachtung des Göttl.
Wortes; Es sey öffentlich in der Ge-
meine des Herrn/oder auch zu Hause vor
sich

ſich allein. Dieſenigen nun / welche an
denen Feſt-Tagen entweder gar nicht / oder
auff's höchſte einmahl zur Kirchen kom-
men / und hernach weiter an keine Got-
tes Furcht / und Andacht gedencken / ſon-
dern die übrige Zeit des Heiligen Tages /
zur Ergeßlichkeit des Leibes zubringen /
die thun wahrhafftig ihrer armen Seelen
ſehr zu nahe / und werden es ſchwer /
ſchwer zu verantworten haben.

(3.) Sind denn ſolche Feſt-Tage an und
vor ſich ſelbſt Heiliger / als ander Tage?

Nein / an und vor ihm ſelbſt iſt
ein Tag ſo heilig als der ander;
aber wegen des Andenckens
Göttlicher Gnade und Wohl-
thaten gegen uns / welche uns
an denen Feſt-Tagen zuge-
mütße geführt werden / werden
dieſelben von uns billig Hei-
liger gehalten / als andere
Tage.

¶ 6:

) Sind

(4.) Sind wir Christen / im Neuen Te-
stament/denn auch noch schuldig und Ver-
bunden / solche Fest-Tage feyerlich
zu begehen?

Ja freylich / weil wir ja
schuldig und Verbunden sind/
die Göttliche Liebe / Gnade/
und Wohlthaten gegen uns
fleißig zu betrachten / uns der-
selben hoch und Herklich zue-
freuen und Zugetrösten / wie
auch den Heil. Gott desfalls
Herz inniglich zu preisen.

(5.) Allein / daß sol ja von einem jeden
Christen / sonstn auch allemahl /auffer
denen Fest-Tagen/zusehen?

Es soll freylich allemahl ge-
schehen; Indessen / weil doch
solche Göttliche Wohlthaten
sehr wichtig sind / und über dem
allen Menschen zugleich ange-
hen;

hen ; So ist es auch billig / daß
derselben danckbarliches Anden-
cken in der Kirchen Gottes / zu
einer gewissen Zeit / öffentlich
gehalten / und von der gantzen
Christenheit einmüßig began-
gen wird.

NB. Wenn die liebe Fest-Tage und
heiligen Zeit / von denen Gottseligen
Ältern nicht also Christloblich wären ange-
ordnet worden / so würden die Göttli-
chen Wohlthaten bey manchen noch weit
tieffer in Vergessenheit gerathen / als sie
Leider jeh seyn ; da doch derselben G.
dächtniß Jährlich erneuert wird. Sol-
chemnach ist nun auch die Christlobliche
Ordnung der lieben Ältern / wegen der
Fest-Feyer ein bewehrtes präservativ,
wieder die schändliche Vergesslichkeit
Göttlicher Guad und Wohlthaten.

(6.) Es hält's aber gleich wol der Apostel
Paulus seinem Galatern Verweißlich vor/
daß sie Feste und Jahrs-Zeiten hielten
Gal. IV. 10. So scheinets den ja / als ob
der

der Apostel die Christen im neuen Testa-
ment / von der Fast-Feier gänzlich
frey gesprochen hätte?

Das scheint zwar so aber es
ist doch in der That und Wahr-
heit nicht also.

(7.) Was ist denn des Apostels intention
dieselbst?

Er wil am angezogenen Ort
die Christen / in der Galati-
schen Kirchen / nur von denen
Jüdischen Festen / in so weit
sie zum Cerimonial gesetz altes
Testaments gehörtē abzielen/
weil dasselbe dazumahl schon
seine Endschafft erreicht hatte.

NB Waren in der Galatischen Kirchen
falsche Aposteln aufgestanden; und hät-
ten die Glaubigen überredet / wenn sie
recht Gottgefällig seyn wolte / so mussten
sie wie alle Jüdische Ceremonien / also
auch die Jüdische Fest-Feier / als nöth-
tig

tlg zur Seeligkeit / in acht nehmen; aber dazu sag nun der Apostel nein.

(8.) So will uns der Apostel / daselbst / vom Christl. Fest-Teyer N. T. nicht frey sprechen?

Nein/vielmehr vermahnet er So bestebet nun in der Freyheit da uns Christus befreyet hat.

Ebr. X. 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung / wie erliche pflegen So haben auch die Christen Neues-Testaments ihre öffentliche Kirchen Versammlung woll beobachtet/wie zusehen. 1. Cor. XI, 18 20. 22.

(9.) Waren denn in der Kirchen Gottes Aites Testaments/auch gewisse Fest-Tage Verordnet/ die die Gläubigen damahls feyerlich begehen mussten?

Ja freylich/ der grosse Gott hatte ihnen viele und mancherley Feste / feyerlich zu begehen/ vorgeschrieben.

(10)

(10) Nenne mir die vornehmsten und bekantesten Feste aus dem Alten Testament?

Das Fest des Neumondes/
das Oster Fest/ das Pfingst Fest/
das Laubhütten Fest/ das Fest
des Blasens/ und das Versöh-
nunas Fest.

(11) Was war das Fest des Neumondes
vor ein Fest?

Da die Juden/ nach Göttli-
cher Vorschrift und Verord-
nung/ allemahl den ersten Tag
in jeulichem Monath feyerlich
begehen müsten.

(12.) Wo ist davon in der Bibel zulesen?

Im 4. Buch Moses am 28.
Capitel/ vom 11. bis 15. vers.

(13.) Was war das Oster Fest u. T.
eigentlich vor ein Fest?

An denselben müsten die
Juden/ nach Göttlicher Vor-
schrift

Schriſt und Verordnung / daß
Oſterlam Eſſen/und dem Herrn
ihren Gott wegen ihrer ehe-
mahligen Erlöſung aus der
Egyptiſchen Dienſtbarkeit /
hergklich danken.

(14) Hatten aber die Juden auch ſonſt noch
etwas bey ihren Oſter-Feſt in acht zu
nehmen?

Ja / ſie mußten dabey ganz
her Tage / lauter ungeſäuert
Brodt eſſen/und dürfften nicht
einmahl wiſſentlich etwas an-
ders in ihren Häuſern behalten/
wo ſie nicht Gottes Zorn und
Unqnaß ihnen muthwillig ü-
ber den Hals ziehen wolten.

NB die Eilfertigkeit der Iſraeliten bey
ihrer Aufführung war / indem ſie von
den Egyptern gedrängt/und fort geſtoſ-
ſen wurden/ ſo groß/ daß ſie nicht einmahl
Zeit und Raum haben kunten / ihnen
rech.

rechtes gesäuertes Brodt zu backen; Wie
drunten im Oster-Spiegel mit mehrern
zu ersehen.

15), Wann ehr siel denn das Oster-Fest
A. T. ein ?

Im Monde Abib/ welches un-
gesehr mit unserm April über
ein kömet/ und daurete vom
14. bis 21 Tag dieses Monats.

(16) Wo ist davon in der Bibel zu lesen ?

Im 2. Buch Moysis am 12.
Capitel vom 15. bis 20 Vers.

(17) Was hatte das Pfingst-Fest A. T.
vor eine Bedeutung ?

Das mussten die Jüden/nach
göttlicher Vorschrifft und Ver-
ordnung feyern/theils zur stets
währenden / danckbarlichen Er-
innerung / wegen des ebemal
aufdem Berg Sinai / gegebe-
nen Gesetzes. Theils musste

es

Es ihnen auch ein Danck-Fest
seyn/wegen glücklich vollbrach-
ter Erudte.

(18) Wann eher fiel die Pfingst-Fest A.
Z. ein ?

Im Monde Sibon/ 7. vol-
le Wochen nach Ostern.

(19) Was hatte es vor eine Beschaffen-
heit um das Laubhütten-Fest der
Juden ?

Solches mußten sie nach gött-
licher Vorschrift und Verord-
nung/ seynen/ theils zur Erin-
nerung der ehmaligen Wal-
fahrt ihrer Väter / welche der
heit. Gott in der Wüsten 40.
Jahr lang wunderbar gefüh-
ret/ und erhalten; Theils muß-
te es ihnen abermahl ein
Danck-Fest seyn/ wegen des
er

erlangten schönen Erbtheils im Lande Canaan / und daß sie der Herr ihr Gott nun zur Ruhe gebracht habe.

(20) Was hat es vor eine Beschaffenheit um das Fest des Blasens im A. T.?

Das mußte / nach göttlicher Vorschrift und Verordnung / also gefeyert werden / daß die Priester am 1. Tage des 7den Monden / von frühe Morgens an / bis zu der Sonnen Untergang / auf gewisse Hörnerblasen / und das Volk dadurch / zur Freude und Danckbarkeit / gegen göttliche Wohlthaten / ermuntern müßten.

NB Dis Fest des Blasens war gleichsam die Einleitung zu den grossen Versöhnungs-Fest / welches bald darauff erfolgte.

(21)

(21) Was hatte es endlich vor eine Beschaffenheit um das Versöhnungs-
Fest / im A. T.

Und diesem Fest / welches einfiel am 10. Tage des 7. Monats / Tisri genannt / musste der hohe Priester sich selbst / und das ganze Volk / in den Tempel / Altar / und was sonst zum Gottes Dienst gehöret / entsündigen / und mit Gott versöhnen.

(22) Ist sonst nicht noch etwas / von dem Jüdischen Versöhnungs-Fest zu merken?

Ja es ist wol zu mercken / daß an diesem Versöhnungs-Fest / der hohe Priester einmal ins Allerheiligste / hin er dem Vorhang / gehen musste; welches ihm sonst / im ganzen Jahr nicht mehr erlaubet wahr.

NB. Der Tempel zu Jerusalem war in
 3. Theile abgetheilet/da waren die Vor-
 Höfe/ das Heilige / und das Allerhei-
 ligste/ die Vorhöfe waren theils darzu/
 daß die Weiber und Arbeits = Leute/ so
 im Tempel dienten/ ihr Aufenthalt da-
 selbst hatten / theils mußte die Gemeine
 des HERRN/ beyhm Gottes-Dienst/ sich
 im innersten Vorhofe enthalten denen
 Opffern in der Furcht des Herrn zu se-
 hen / und ihr Gebet zu Gott verrichten.
 Im Heiligen/ waren die Priester und
 verrichten den ordentlichen Gottes Dienst
 Im Allerheiligsten aber wohnte der
 Herr Zebaoth auff den Gnaden Stuhl
 über der BundesLaden: und in diesen in-
 nersten Theil des Tempels dürffte nie-
 mand / als der Hohe-Priester einmahl/
 am Versöhn = Feste vor Gott erscheinen.

(23.) Haben wir Christen/ im neuen Testa-
 ment / denn nun andere Feste?

Ja Gottlob ; denn die Feste
 im alten Testament / waren nur
 Vor-Bilder derjenigen / durch
 Chri-

Christum erwiesenen Wohl-
thaten deren Gedächtniß wir
Christen nunmehr an unsern
Fest-Tagen feyerlich begeben.

(14.) Kenne mir nun auch die vornehm-
sten Haupt-Feste in unserer Evangelisch-
Lutherischen Kirchen?

Das sind Marien Verkün-
digung / Weynachten / Ostern/
Himmelfahrt / und Pfingsten.

(15) Warum sehestu das Fest der Ver-
kündigung Mariä voran?

Weil dieses Fest der rechte
Grund und Ursprung / ja so zu
sagen / die Mutter aller übrigen
Fest-Tage ist.

NB. Im alten Testament ist der Sab-
bath genannt worden: Radix omnium
Festorum, die Wurzel aller Feste. Wie
Herr Schröder im 8. Theil seiner Bi-
blischen Acerra, p. 871, aus der Rabbi-
nem

nen und anderer Schrifften anführet.
 Wir Christen im N. T. mögen das
 Verkündigungs-Fest Maria / bilig
 radicem omnium Fektorum, eine Wur-
 kel aller andern Feste / als Weyhnach-
 ten / Ostern / Himmelfahrt / Pfingsten /
 nennen; Weil die Christl. Kirche sonst
 keine Ursache gehabt hätte / die andern
 Feste zu feyren / wenn das Verkündi-
 gungs-Fest Maria nicht wäre vorherge-
 gegangen. Denn / hätte Christus nicht
 im Leibe der Jungfrau Maria menschli-
 che Natur angenommen / daß er nicht
 ein wahrer Mensch geworden; So hät-
 te er auch hernach nicht ein wahrer
 Mensch können gebohren werden / folg-
 lich wäre das Weyhnachts Fest nicht
 gewesen. Wäre weiter der Herr Chris-
 tus nicht ein wahrer Mensch gebohren
 worden / so hätte er nachmahlen / nach
 überstandenen völligen Leyden und Tode /
 am 3. Tage nicht wieder lebendig vom
 Tode auferstehen können / folglich wäre
 das Oster Fest N. T. nicht gewesen.
 Wäre ferner der Herr Christus nicht
 vom Tode auferstanden / so hätte er dar-
 auf

auff am 40ten Tage nicht siegreich gen
Himmel fahren können. Folglich wäre
auch das Fest nicht gewesen. Wäre end-
lich der Herr Christus nicht gen Him-
mel gefahren/ so wäre auch die Sendung
des heil. Geistes nicht erfolgt/ und also
hätte die Kirche N. L. auch vom Pfingst
Fest nichts gewußt. So bleibt es denn
daben / daß das Verkündigungs- Fest
Maria der Grund und Ursprung aller
übrigen Feste der Kirchen N. L. ist.

Johann Stieffler in seinem Gleichniß
Schatz pag. m. 187. num. 12. schreibt/
das Fest der Empfängniß Jesu Christi
ist eine Ursache unser aller andern Fest-
Tage. Gleich wie in einem Lande die
übrigen Städte sich nach der Haupt-
Stadt müssen richten; also rühret Wey-
nachten/ Ostern/ Pfingsten/ Himmelfahrt
von Mari- Verkündigungher. 2c.

(26.) Warum feyren wir nun das Fest
der Verkündigung Maria in unserer
Christlichen Kirchen?

Zum Gedächtniß/ und danck-
barlichen Andencken/ der ehe-
wahr

mahl/ im Leibe der Jungfrauen
Marien/ geschehenen Wunder-
vollen Empfängnis und
Menschwerdung des Sohnes
Gottes.

(27.) Wo wird in der Bibel von dieser ge-
schehenen unendlichen Gnade Gottes
gehandelt?

Beym Evang. Luca im 1.
Cap. vom 26. bis 38.

(28.) Zu welcher Zeit läffet sich denn nun die
Betrachtung dieser über grossen Gnade und
Wohlthat Gottes/ in der Christl. Kir-
chen / am füglichsten anstellen?

Zur gegenwärtigen heil. Ad-
vents- Zeit.

(29.) Warum das?

Weil zur gegenwärtigen
heil. Advents Zeit ohnedem
vonder heil. vollen Menschwer-
dgu des Sohnes Gottes
Ihu/

Jesu Christi / in unserer Christ-
lichen Kirchen gehandelt wird.

(30) Was bedeutet das Wort Advent ei-
gentlich / und woher hat diese Zeit den
Namen Advents-Zeit ?

Advent ist ein Lateinisch Wort / und
heißt so viel / als Zukunfft / das also
die Advents-Zeit so viel bedeutet /
als die jenige Zeit / da in der
Christl. Kirchen / von der ehe-
mahl geschenehen Menschwer-
dung und Zukunfft des Sohnes
Gottes ins Fleisch / gehandelt /
und derselbē Gedächtniß öffent-
lich / und von allen Christen
einmützig erneuert wird.

(31.) Ist nicht die Zukunfft unsers Heylandes
unterschiedlich ?

In sie ist vornemlich dreyerley: als:
die Zukunfft Jesu ins Fleisch.

B 2

Sei

Seine Geistliche zukunfft zu sei-
nen Gläubigen und endlich / sei-
ne letzte zukunfft zum Gericht.

32.) Ist aber diese dreynfache zukunfft Jesu
auch in Gottes Wort bekant?

Ja freylich.

(33.) Wo wird denn in der Bibel von der
zukunfft Jesu ins Fleisch gehandelt?

Dieselbe verstehet der Herr Jesu
wenn er Joh. am 3. sagt. Daß Er
nicht gekommen sey die Welt
zurichten / sondern selig zu ma-
chen. it. Luc. 10. 56. des Menschē
Sohn ist nicht kommen / der
Menschen Seelen zu verderben /
sondern zu erhalten.

(34) Wie lässet sich die Christl. Kirche von
dieser zukunfft Jesu ins Fleisch
vernehmen?

**Nun Komm der Heyden
Heyland / der Jungfrauen
Kind**

Kind erkandt / des sich wun-
dert alle Welt / Gott solch
geburt ihm bestellt. Nicht
von Manns Blut noch vom
Fleisch / allein von dem heiligen
Geist / ist Gottes Wort worden
ein Mensch und blüht ein Frucht
Weibes Fleisch.

(35.) Wie geschicht die Geistlich^e
Zukunft Jesu zu seinen Gläubigen?

Durch den wahren Glauben.

(36) Wo wird von dieser Geistlichen Zu-
kunft Jesu in der Bibel geredet?

Joh. XIV. Lasset sich der liebste
Heyland also davon vernehmen:
Wer mich liebet / der wird mein
Wort halten / und mein Vater
wird ihn lieben / und wir wer-
den zu ihm kommen / und Woh-
nung bey Ihm machen.

(37.) Wenn

(37.) Wenn verstehet der Herr Jesu im
angeführten Spruch/ durch das Wört-
lein: Wir / wir werden zu
Ihn kommen?

Sich selbst/ nebst seinen Him-
lischen Vater / und den wehr-
ten Heiligen Geist.

(38.) Wie seuffzet ein Kind Gottes um diese
geisl. Zukunfft Jesu?

Herr / durch den Glauben
wohn in mir / laß ihn sich im-
mer stärken: daß er sey Frucht-
bar für und für/ u. reich in gu-
ten Wercken: daß er sey thätig
durch die Lieb / und sich zu al-
len Zeiten üb/indem/ was Gott
gefällt.

(39.) Wo stehet denn in der Bibel / vom
der letzten Zukunfft Jesu zum Ge-
richt?

Matth. am 25 Cap. im 31. u.
folgenden Versen heist es davon
also:

also : Wenn aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit / und alle H. Engel mit ihm / den wird er sitzen auff den Stuhl seiner Herrlichkeit. Und werden vor Ihm alle Völker versammlet werden etc.

(40.) Findet sich auch wohl / bey Gläubigen Kindern Gottes ein Verlangen nach der letzten Zukunft Jesu zum Gericht?

O Ja / sie stimmen desfalls zum öfftern mit der Christl. Kirchen also herzlich an: O Jesu Christ wir warten dein / dein heiligs Wort leucht uns so fein / am End der Welt bleib nicht lang aus / und führ uns in deins Vaters Haus. Amen. it. O JE

B 4

su

su Christ du machst es lang mit
 deinem Jüngsten Tage / uns
 Menschen wird auff Erden
 bang / von wegen vieler Plage /
 Komm doch / komm doch du
 Richter groß / und mach uns
 in der Gnaden loß von allem
 Ubel / Amen.

(41.) Woher entstehet aber dieß Verlangen
 nach der letzten Zukunft Jesu zum Gericht
 bey Gläubigen Kindern Gottes?

Solches erwecket bey ihnen
 die sichere und ungezweiffelte
 Hoffnung zu dem völligen Ge-
 nuß der Ewigen Seeligkeit; weil
 sie versichert sind / daß der
 Herr Jesus bey seiner letz-
 ten Zukunft sie von allem
 Ubel erlösen / und aus-
 helf-

helffen werde zu seinem
Himmlichen Reich.

(42.) Weil denn nun die Zukunft unsers
Jesu dreyfacht ist / so sage mir mahl :
Auff welche hat denn ein rechtschaffener
Christ zu dieser Heil. Advents Zeit /
vornehmlich seine Gedancken zu
richten ?

Er sol in dieser Heil. Zeit/
vornehmlich seine Andacht rich-
ten / auff die erste / nemlich
auf die Heil / Trost / und
Gnaden-volle Zukunft
Jesu Christi ins Fleisch ;
doch sollen die andern beyden
arten nicht ausgeschlossen seyn.

(43.) Allein / diese Zukunft Jesu / ist ja
schon längst / vor so viel hundert Jahren
geschehen / ist es denn gleichwol noch nöth-
ig das wir daran gedenccken müssen ?

B 5

D 3a/

O Ja/ denn weil sie um un-
 serer Seligkeit willen gesche-
 hen ist/ so haben wir um so viel
 mehr Ursache / noch stets dar-
 an zu bedencken: damit wir nicht
 ver gessen / sondern wohl behal-
 ten/ auch mehr und mehr ler-
 nen und verstehen mögen/ was
 unser allerliebster Heyland uns
 durch seine ehemahlige Zu-
 kunfft ins Fleisch vor herrliche
 Liebe und unendliche Gnade er-
 wiesen

(44) Was von Nutzen giebt es uns nun
 wenn wir zu dieser Heil. Advents. Zeit/ das
 Andencken der ehemahl geschehenen Heil-
 und Trost wogen Zukunft Jesu ins Fleisch
 im wahren Glauben/ und herrlicher An-
 dacht bey uns erneuren?

Wir werden dadurch nicht
 allein im Glauben gestärcket/
 und

und folglich der Geistlichen Zu-
 kunfft Jesu in unsern Herzen/
 mehr und mehr theilhaftig;
 Sondern wir werden auch das
 durch gegen seine letzte Zukunfft
 zum Gerichte woll zubereitet/
 und in solchen seligen Zustand
 gesetzt / daß wir demahleins
 in seinem Gericht nicht dürffen
 zuschanden werden sondern als
 den mit Freuden vor ihm stehen/
 und das gnädige Urtheil hören
 können: Kommt her ihr gese-
 gneten meines Vaters/ererbet
 das Reich / das euch bereitet ist
 von anbegin der Welt. Matth.
 25. 34.

(45.) Ist denn die Menschwerdung und
 Zukunfft Jesu ins Fleisch / auch denen

B 6

Clar

Gläubigen im N. T. schon bekant
gewesen?

Ja freylich/ der grosse GOTT
hat ihnen dieselbe verheissen; So
haben sie auch billig ein Herge-
liches / und inbrünstiges Ver-
langen darnach getragen.

(46.) Wo hat der grosse GOTT im N. T.
denen Gläubigen die Menschwerdung/
und Zukunft Jesu ins Fleisch/ver-
heissen?

Er hat die ersten Menschen
im Paradies / gleich nach dem
Sünden-Fall/ damit getröstet/
und aufgerichtet/ wenn er ihnen
den Weibes-Samen verheissen/
durch den sie von der Sünde
wiederum befreyet / von des
Teuffels Gewalt errettet/ und
aus der Höllen erlöset werden
soltten.

47 fix

(47) Finden sich aber im alten Testament nicht noch klährere Verheissungen / von der Menschwerdung / und Zukunft Jesu ins Fleisch?

O Ja / gnug finden sich derselben / Jesaias mahlet dieselbe so deutlich ab / als ob er sie schon würcklich erlebet / und selbst mit Augen angesehen habe / wenn er im 7 Cap und dessen 14. 15. v. spricht: Siehe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren den 1c. Und im 9 Capitel v. 6. 7. Uns ist ein Kind geboren / ein Sohn ist uns gegeben / 1c.

Jt. Micha 5. v. 1 heist es: Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den Tausenden in Juda / aus dir sol mir kommen / der in Israel Herr sey / welches Ausgang von Anfang

fang/ und von Ewigkeit her
gewesen ist.

It. Sagai 7. 8. 7. 8. Es ist noch
ein kleines dahin/ daß ich Him-
mel und Erden/ das Meer und
das Trockene bewegen werde.
Ja alle Heyden will ich bewege-
gen/ da soll denn kommen aller
Heyden Trost.

It. Malach 3 v. 1. Siehe ich will
meinen Engel senden / der vor
mir her den Weg bereiten sol/
und bald wird kommen zu sei-
nem Tempel der Herr/ den ihr
sacket/ und der Engel des Bun-
des/ des ihr begehret/ ic.

(48) Woher können wir denn wissen/ daß
die Gläubigen im alten Testament/ ein
sehnliches Verlangen/nach der Mensch-
werdung// und Zukunfft JEu
ins Fleisch/ getragen haben?

Am

Unser Herr Iesus versichert
 uns solches Luc. 10. v. 24. wenn
 er daselbst zu seinen Jüngern
 spricht: Ich sage euch: Viele
 Propheten und Könige wollten
 sehen das ihr sehet / und habens
 nicht gesehen / und hören das
 ihr höret und habens nicht ge-
 hört.

(49) Allein kan man nicht aus derer Gläu-
 bigen A. F. selbst eigenen Worten und
 Zeugnissen ihr sehnliches Verlangen
 nach der Menschwerdung und Zu-
 kunft Christi ins Fleisch
 erweisen?

Ja/ das kan zur gnüge geschehen:
 Dahin gieng schon der recht merck-
 würdige Ausspruch / jener Eben /
 Der Mutter aller Lebendigen /
 wenn sie bey der Geburt ihres Soho-
 nes/ des Cains, sich vernehmen 1. 5.

36

Ich habe den Mann / den
HERRN. Gen. 4 v. 1.

NB Ob Eva. mit diesem Ausspruch ihr
neu-gebohrnes Kind/ vor den von Gott
verheiffenen/ Weibes Saamen / und vor/
den HERRN Mesiam bekennen wollen /
wie fast die meisten Ausleger in den Ge-
danken stehen/ vid Schröders Acerram
Bibl. Cant. IV. hist 53. p. 672 seqq.
Oder aber/ ob sie nur damit ihren Glau-
ben an den HERRN Mesiam / mitten in
der Angst und Geburths-Schmerzen/
zu erkennen geben wollen/wie it gedach-
ter Schrödter, loc. cit pag 681. seqq.
gar gründl ch erweiset/ dem sey wie ihm
wolle; Gnug / sie giebt soviel zuerken-
nen/das ihre Hoffnung und Zuversicht
auff den/ von Gott/verheiffenen Wei-
bes Saamen/ auf den HERRN Mesia-
m gerichtet sey ; Solglich habe sie/
nach dessen Zukunfft ins Fleisch / ein
bergliches Verlangen getragen.

Dahingehet weiter/was der Erst-
Vater Jacob/ noch auf seinem ster-
be.

be Bette / ganz glaubens-voll sich
vernehmen ließ: **H**err ich war-
te auf dein Heil. Gen. 49. v 18

It. Was König David / im Nah-
men der gesammten Kirchen A. T.
also sehnlich wünschet: **W**oß
doch die Hülffe aus Zion über
Israel kähme / und der **H**err
seyn gefangen **B**old erlösete/
so würde Jacob frölich seyn /
und Israel sich freyen. **P**salm
14. v. 7.

NB. So bezeiget auch die Christliche
Kirche wenn sie anstimmet:

Seut ist uns der Tag erschienen/
Worauff Adam schon so oft:

Wieauch Jacob und sammt ihnen/
Aller Vater Scha ar g' hofft /

Dran sich Abraham erpicket/
Als er ihn im Geist erblicket.

(50) Wie und auf was Weise / sollen wir
nun die gegenwärtige heil. Advents-Zeit
recht

recht Christl. anwenden/ und
heilfamlich gebrauchen?

Zu einer höchstnötigen ernst-
lichen / und Christ-geziemen-
den Vorbereitung.

Gr Worzu sollen wir uns denn in dieser
heil. Zeit/ also sorgfältiglich zu-
bereiten?

Zu der bevorstehenden heil.
Wendnachts Feyer / und zur
antwärtigen Betrachtung der/
ebemahl geschehenen/ Heil-voll-
en Wunder-Geburt JESU
Christi.

NB. Als ehe dessen der Herr auf dem
Berg Sinai seine Advent und Zukunfft
halten wolte / mußte sich alles Volck
vorher 2. Tage dazu reinigen/ und zu-
bereiten/ denn so sagt der Herr zu Mo-
sen/ Exod. 10. v. 10. 11. Gehe hin zum
Volck/ heilige sie heute und morgen/
dafi sie ihre Kleider waschen/ und be-
reit seyn/ auf den dritten Tag / denn
am dritten Tage wird der Herr vor
allen

allem Volck herabfahren/ auf den Berge Sinai. Musten nun die Israeliten sich dort gegen die Zukunfft des Herrn/ auf dem Berge Sinai / so sorgfältiglich zubereiten : Wie vielmehr haben wir Christen Ursache/ uns gegen die Zukunfft Jesu ins Fleisch/ wenn wir dessen heil- volles Andencken Christ- feyerlich begehen wollen gebührend zubereitē. Damit nun aber solche höchstnōthige Zubereitung recht geschehen möge / so sind uns darzu von denen gottseligen Alten/ nicht 2. Tagewerke/ wie jenen Israeliten/ sondern 2. mahl 2. Wochen/ verordnet worden.

Herr M. Paul. Fridr Sperling, in seinem P. troscupuloso P. 1. p. 5 schreibet von solcher nōthigen Vorberereitung also : Es hat die Christl Kirche löblich verordnet/ das man in der Advents- Zeit sich aller irdischen Lustbarkeit entschlagen/ und hingegen in derselben heilig und Gottselig leben soll ; damit man sich zu dem herannahenden Weyhnachts- Fest desto besser zu bereiten könne / und nach solcher Verordnung haben sich die gottselige Alten jederzeit

zeit

zeit gerichtet. it. vorher pag. 4. beziehet sich dieser Lehrer auf die göttliche Verordnung im A. T. / da die Juden sich gegen ihre Feste wohl zubereiten mußten / und beweiset daher / daß die Christen im neuen Testament annoch schuldig und verbunden seyn / sich auf die Fest-Tage N. T. wohl zubereiten. Es wil der Höchste haben / schreibet er / daß / wenn ein hohes Fest herbey nahet / sich die Christliche Gemeine wohl zubereiten soll. Sie sollen sich zu demselben zubereiten / mit Beten und Singen / mit Anhör- und Betracht. des göttl. Worts u. mit einem heil. Leben und Wandel. Da Gott sein heil. Gesetz auf dem Berge Sinai geben wolte / sprach er zu Moßen : Gehe hin zum Volck / heilige sie heute und morgen / ic. daß sie bereit seyn auf den dritten Tag. Auf Gottes Befehl mußten auch die Kinder Israel wenn das Oster-Fest herbey kam / sich zu demselben zubereiten. Auf Gottes Befehl mußten sie sich auch zu den andern Fest-Tagen präpariren. Und eben also wil es auch Gott von seinem Volck im

im N. E. haben / sie sollen sich zu den
Festen wohl zu bereiten.

(52) Was haben wir nun in unser Heil.
Advents-Zeit / wohl zu bedencken / und fleis-
sig in acht zunehmen / Wenn wir uns zu
der bevorstehenden heil. Weihnachts-Feyer
und zur andächtigen Betrachtung der ehe-
des geschehenen / heil. vollen Zukunft-
Jesu ins Fleisch / gebührend zu
bereiten wollen?

Zweyerley / Wir müssen et-
was unterlassen / und hinzugegen
etwas thun.

(53.) Was müssen wir unterlassen / wenn
wir uns zur heil. Weihnachts-Feyer
Gott gefällig zubereiten wollen?

Wir sollen alle diejenigen
Dinge ernstlich stehē und mei-
den / welche bey uns die Andacht
und Gottes Furcht hindern /
und mindern.

(54.) Was müssen wir den hinzugegen thun
wenn wir uns / zur heil. Weihnachts-
Feyer

Feyer / Gottgefällig zubereiten
wollen?

Wir müssen uns mit allen
Ernst darnach bestreben / und
demjenigen ergeben / was die
Andacht und Gottes Furcht
bey uns erhalten / und vermeh-
ren kan.

(55.) Was sind es vor dinge / die die An-
dacht / und Gottes Furcht bey uns hindern
und mindern können / und daher von einem
jeden Christen / zur gegenwärtigen heil.
Advents-Zeit fleißig und ernstlich sol-
len vermieden werden?

Dabin gehdret alle üppige
eitele Lustigkeit / auch sonst in
ihrer masse zuläßige Ergößlich-
keit / als Spielen / Tanzen / Co-
mödien halten etc. item. Alle
unmäßigkeit im Esse / und Trin-
cken / da man seinen Leib mit all-

ju

zuvieler Speise und Tranc überladet / oder sich gar toll und voll säufft.

NB. Die lieben Alten: wie Herr Sperling l. c. pag. 5. aus des seel. Herrn Chemnicii Loc Theol. anführet / haben sich zur heil. Advents-Zeit nicht allein aller sonst zulässigen Ergößlichkeit / sondern auch in gewisser massen / aller anderer nöthigen Dinge / als Speise / Trancs / des Schlafes und der Geschäfte enthalten. it pag. 6. führet er aus unterschiedlicher Glaubwürdiger Männer Schriften an / Wie auff unterschiedlichen Conciliis / um solcher Ursache willen die Hochzeiten / in der heil. Advents- und Fasten Zeit gänzlich verboten seyn / Und daß die Bittseligen alten solche Zeiten stets mit Fasten und Beten zugebracht haben.

(56) Warum muß man nun alle solche Dinge zur heil. Advents-Zeit so ernstlich fliehen und meiden?

Weil sie die wahre Gottes Furcht / und herzens Andacht stöh-

stören/und also die nöthige Vorbereitung zur heil. Weynachts Feyer / bey uns verhindern.

(57.) Allein es ist gleichwohl das Tanzen/ und dergleichen Ergötzlichkeit des Leibes/ an sich selbst nicht sündlich und böß?

In soweit diese Dinge auff Christ geziemende Weise geschehen / und man sich dabey bewahret / daß die Schranckē der Ehrbarkeit nicht überschritten werden; insoweit sind sie freylich zulässig und gut. Sie werden aber böß / sündlich und unzulässig / wenn sie entweder nicht auf jetzt besagt Weise geschehen; oder wenn man sie auch zu solcher Zeit vornimt / die zu Andacht und Gottesdienst gewidmet ist.

NB. Was in seinem rechten Gebrauch gut und zulässig ist / das wird durch den

Mißbrauch sündlich und unzulässig. Zum
Mißbrauch eines Dinges aber gehöret
auch/wenn man es zur unrechten Zeit vor-
nimmt/die man neml. zur Ehre Gottes und
zum Heil seiner Seelen anwenden sollte.

B. E. Spaziren gehn/Lustiren. Fah-
ren oder Reiten/und dergleichen sind sonst
indifferente Dinge/die man/mäßiglich vor-
genommen/mit guten Gewissen entweder
thun/oder lassen kan; Aber nimt man sie un-
ter den Gottes Dienst/oder sonst zu solcher
heil. Zeit vor/die zur allgemeinen Andacht
und Erbauung des Menschen gewidmet ist/
so werden solche dinge/die sonst zulässig und
gut sind/sündlich und verkehren das gewisse.

Das Jagen ist vor grosse Herren so nöth.
thig/ als dienlich / und nützlich; Aber stel-
len sie ihre Jagten zur unrechten Zeit an/
so begehen sie damit grosse Sünde; In-
dem sie das Vergnügen / die Lust und Er-
götzlichkeit des Leibes und der äußerlichen
Sinnen/dem Vergnügen/der Lust und Er-
götzlichkeit ihrer Seelen vorziehen. Zu
solcher heil. Zeit sol ein Christ nur allein
sein geistl. Seelen Vergnügen/Lust Freu-
de / und Ergötzlichkeit in Gottes Wort/
und in dem theurem Verdienst seines Hey-
landes Jesu Christi / durch herrliche
Betrachtung desselben suchen und haben.

E

Wiltu

Wiltu sagen mein Mensch! Das sol ja ein Christ allemahl thun. So antworte: wol/ es sol freylich allemahl geschehen; aber geschicht es denn auch allemahl? Nun da es denn sonst nicht allemahl geschicht/ auch vielmahl nicht so geschehen kan/ wie es wol solte/ in dem sich oft viele Hindernissen finden; So solte denn ja ein Christ diejenige Zeit/ welche recht dazu gewidmet und verordnet ist/ seiner Andacht nicht abbrechen. Zulgeschweigen / daß die leibliche Ergöcklichkeit und Freude / zugleich mit der geistl. Ergöckung und SeelenBergnügen/ nicht wol stehen kan / indem jene / diese aufhebet/ stöhret und verhindert.

Anlanget aber das übermäßige Trinken und Sauffen / zu solcher heil. Zeit/ so verhindert solches nicht allein ganz und gar die Gottes Furcht und rechte Herzens Andacht/ es stöhret nicht nur alle heil. Ergöckung / Lust/ Freude / und Bergnügen der Seelen; Sondern es erregt auch in den bösen Brunnen des Herzens allerley böse/ sündl. und verdammliche Lüste und Begierden / die das Gemüth zum guten träge / den Verstand blind / und den Willen verkehrt machen.

Druck

Drum mercke dis wol / mein Christ!
wilt du dich vor bösen / es sey was es wol-
le / hüten / so must du dir zuförderst selbst
alle Gelegenheit darzu abschneiden; sonst
wird dein guter Vorsatz vergebens seyn /
und nimmst du dir da Dinge vor / die dir
doch ins Werck zurichten ganz unmög-
lich sind.

(58) Eines muß ich noch hiebey fragen :
Sind denn das übermäßige Trefsen und
Sauffen nicht zu allerzeit sündlich
und böß / da ein Christ zur heil.
Advents-Zeit / sich insonder-
heit so ernstlich davor hü-
ten soll ?

Es sind freylich solche Dinge
zu allerzeit / wenn sie auch nur
geschehen / böse / sündlich / und
verdammlich ; aber / wenn sie zu
dieser Zeit geschehen / ist die Sün-
de noch viel grösser und schwe-
rer.

NB. Die sich zu solcher heil. Zeit toll und
voll sauffen / die versündigen sich nicht al-
lein



lein an Gott / durch muthwilliger Ubertretung seines heil. Willens und schändlichen Mißbrauch seiner Gaben / sondern sie veründigen sich auch an ihren Nächste / indem sie denselben damit / mehr als sonst ärgern / und wol manchen / zu gleichen Bösen reizen und verführen. Ja sie veründigen sich an ihnen selbst / weil sie nicht nur ihren Leib und Gesundheit durch solch unmäßiges Leben rainiren und schwächen / sondern was das meiste ist / weil sie auch ihre arme Seele dadurch schwächen und tödten / ja / sich muthwillig der Gnade Gottes entreißen / und hingegen / der grausamen Tyranney des Teuffels / als welche zu solcher heil. Zeit / mehr als sonst / zu der Menschen ewigen Verderben gerichtet ist / sich willig ergeben / und seiner Macht exponiren.

(59) Du hast vorhin gesagt: Wenn man sich zu dieser heil. Advents-Zeit / recht Gottgefällig anschicken / und zubereiten wolke / so müste man nicht allein alles dasjenige ernstlich fliehen und meiden / was die Gottgefällige Andacht des Serkens hindere und mindere / sondern man müste sich im Gegentheil auch darnach ernst-

ernstlich bestreben/ und denenjenigen er-
geben/ was einem in hertzlicher Andacht
erhalten/ und dieselbe bey ihm vermehren
könne: So sage mir nun auch/ was ist es
denn daß uns hier in heil. Advents-

Andacht erhalten/ und dieselbe
bey uns vermehren kan?

Solches kan man erlangen 1)
durch hertzliche Buße/ 2) durch
inbrünstiges Gebet/ 3) durch
andächtig Lesen/ und betrachten
des göttl. Wortes/ 4) durch au-
dächtige Anstimmung geistrei-
cher Lieder.

(60) Warum sol man nun allen solchen
jezt erzehlten Dingen ergeben seyn/ und
insonderheit zur gegenwärtigen Advents-
Zeit/ sich darnach bestreben?

Weil dadurch die wahre
Gottesfurcht / und Gottge-
fällige hertzens Andacht / bey
uns/ erhalten/ und vermehret
wird. (61

(6.) Wie kan man seine Advents-Andacht erwecken/ durch hertzliche Busse?

Wenn man 1) sein voriges sicheres sündlich. und ungöttliches Leben erkennet und bereuet/ dergestalt/ daß man mit Assaph aus den 79. Psalm anstimmet: Ach HERR! gedencke nicht unserer vorigen Missethat. Oder mit der Christl. Kirchen: Ach HERR/ mein GOTT! vergib mirs doch/ um deines Rahmēs willen/ und ic. in kindl. Gehorsam. 2) Wenn man seine grosse Unwürdigkeit bedencket / und erweget/ wie man an und vor ihm selbst nicht werth sey der unendlichen Gnade/ die der hochgelobte Sohn Gottes uns durch seine heil-volle Menschwerdung und Zukunfft ins Fleisch erwiesen/ anstimmende: Ach HERR! wer sind wir arme Sünder / daß du

du uns so hoch gewürdiget/und
dich unser so herzlich angenom-
men hast? Ach HErr! wir sind
viel zu gering solcher deiner
grundlosen Gnade und Barm-
herzigkeit.

3) Wenn man sich bey dem allen
aber der herzlichlichen Erbarmungs-vol-
len Liebe des grossen Gottes/ und sei-
nes Heylandes JEſu Christi zuver-
sichtlich getröstet/ und deßfals mit der
Christl. Kirchen also herzlich anstim-
met. Ach mein JEſu! Gib mir
nach deiner Barmherzigkeit/
den wahren Christen Glau-
ben/ auff daß ich deine Süßig-
keit mög inniglich anschauen/
für allen Dingen lieben dich/und
meinen Nächsten gleich als mich
am letzten End/ deine Hülff mir
send

send/damit behend des Teuffels
List sich von mir wend.

(62.) Wie kan man seine Advents-Andacht
durch Herzhliches/ und inbrünstiges Ge-
bet erwecken und unterhalten?

Wenn man / ohne unterlaß / den
heil. Gott selbst / um seine Gnad/
Krafft / und Beystand darzu also
Herzhlich anrufft: **Ach** lieber
HERR GOTT! wecke uns auff /
daß wir bereit seyn / wenn dein
lieber Sohn kömmt / ihn mit
Freuden zu empfangen / und dir
mit reinem Herzen zu dienen
durch denselben / deinen lieben
Sohn **JESUM CHRISTUM** unsern
HERREN/Amen.

it. **Ach** mache du mich ar-
men / zu dieser heiligen Zeit / aus
Güte / und Erbarmen / **Herr**
JESU

Jesus / selbst bereit / komm in
mein Herz hinein / vom Stall
und von der Krippen / so werden
Herz und Lippen / dir allzeit
danckbar seyn / Amen.

(63.) Wie betest und besonders zu Gott
den Himmlischen Vater in dieser heil. Ad-
vents Zeit / und danckest denselben für die
heil-volle Menschwerdung und Zu-
kunft Jesu Christi ins Fleisch?

Ach lieber Gott / und barm-
herziger Vater! Ich dancke dir
von ganzem Herzen / daß du dich
unser so herzlich angenommen /
und uns zu gut deinen aller-
liebsten eingebornen Sohn
Jesusum Christum / an welchen
deine Seele wohlgefallen hat /
nicht allein in die Welt gesandt /
sondern Ihn auch gar uns zum
Es Erlöser

löser und Seeligmacher / aus
 Gnaden geschencet hast: Nim-
 mermehr können wir dir diese
 unendliche Liebe und Güte ver-
 gelten/ die Du hiedurch uns ar-
 men Sündern/und verlohrenen
 Menschen erwiesen hast. Ach
 Vater! du erkennest ja unser
 Unvermögen; drum verleyhe
 uns nur so viel Gnade / daß wir
 dich desfalls allezeit herglichen lie-
 ben / und / sowol hier in der Zeit /
 als auch dort in unendlicher E-
 wigkeit / dich dafür ohne Ende
 loben / preisen / und deine Treue
 verkündigen mögen / Amen.

(64.) Wie betest du besonders / zu Gott den
 Sohn / in dieser heil. Advents-Zeit / und
 dankest denselben / für seine heil-volle
 Menschwerdung und Zukunft
 ins Fleisch?

Gelo:

Gelobet seyest du / O Herr Ie-
su / unser grosser Advents-Gast /
und Ehren König / unser grosser
Immanuel / und getreuer Bru-
der ; Gelobet seyest du / daß du
uns arme Sünder so hoch ge-
würdiget hast / zu uns zukom-
men / und unsere Schwachhei-
ten / Jammer und Elend auff
dich zu nehmen ; du hast unsere
Menschliche Natur angenom-
men / damit wir deiner Göttli-
chen Natur theilhaftig würden.
Du bist arm worden / damit du
uns reich machtest. Du bist
ganz demüthig zu uns in die
Welt gekommen / und in ge-
ringer / Verächtlichen Knechts-
Gestalt einhergegangen / damit
L 6 du

du uns einen herrlichen und seligen Eingang zu dir in deine ewige Herrlichkeit/bereiten möchtest. Bis willkommen / du edler Gast / uns Sünder nicht verschmebet hast / und lehrst ins Elend bey uns ein / ach laß uns dafür dankbar seyn / Amen.

Drüm wie sol ich dich empfangen und wie begegnen dir / O aller Welt Verlangen / o meiner Seelen-Zier / o JESU / JESU sehe mir selbst die Fackel bey / damit was dich ergehe / mir kund und wissend sey / Amen.

(65.) Wie betest du auch endlich zu Gott den heil. Geist besonders / in dieser heil. Advents-Zeit?

Gelobet seyst du / O Gott heil. Geist ! daß du uns die unendliche Gnade und Barmherzigkeit Gottes des himmlischen

lischen Vaters / sampt der in-
 brünstigen Liebe Jesu Christi
 unsers Heylandes / die er uns
 durch seine Menschwerdung/
 und Zukunft ins Fleisch erwie-
 sen/ aus deinem heil. Worte
 wollen erkennen lassen ; Ich
 regiere uns nun auch also/
 daß wir unsern allerheiligsten
 Advents-König in herglicher
 Busse/ und wahren Glauben
 empfangen / auch aller seiner
 himmlischen Gnaden · Schätze
 theilhaftig werden/ und in E-
 wigkeit genießten mögen/ Amen:
 Erhöre dis unser Armes Gebet
 O du Geist der Gnaden/ und des
 Gebets / um deiner unendlichen
 Treue willen/ Amen

¶ 7.

(100.)

(66.) Wie kan man seine Advents-Andacht durch Lesung und Betrachtung des Göttlichen Worts/erwecken und stärken?

Wenn wir in dem heil. Bibel-Buch fleißig forschen/und sowol aus dem alten als Neuen-Testament alle Sprüche/ und Dertter / welche uns die Heil- volle Menschwerdung und Zukunft Jesu ins Fleisch/entweder noch in der Verheißung / oder auch schon in der Erfüllung / vorstellen/ Andächtig betrachten/ sorgfältig lernen / und in Gläubiger Zuversicht öftters bedencken. Ingleichen/wenn wir die heil. Advents-Predigten fleißig/und Andächtig besuchen/und daraus den überaus herrlichen Nutzen von der Menschwerdung und Zukunft Jesu ins Fleisch / wol verstehen lernen.

(67.) Endlich / wie kan man/durch Anstimmung Geistreicher / und erbaulicher Lieder/ seine Advents-Andacht erwecken und

fr. d. d. d. d. d.

Wenn

Wenn man aus hocheufreuter See-
len/ und danckbahrem Gemüth täg-
lich/ sowol des Morgens als des A-
bends ein oder etliche Geistreiche Ad-
vents-Lieder mit Andacht anstimmet
und dem grossen Gott zu Ehren
singt.

NB. Es mag ein jeder Christ singen was
seine Andacht giebt / wenn er nur dahin
siehet/das sein Singen kein leerer Schall
und ohne Andacht sey.

(68.) Nun mein Kind! Nachdem du mir
bisher gesagt hast / wie ein rechtschaffener
Christ die gegenwärtige heilige Advents-
Zeit auf alle Weise recht Gottgefällig und
heilig anwenden muß ; So sage mir noch
zum Beschluß : Glaubest du nun auch / das
man in dieser heil. Advents-Zeit anders
nicht als nach dieser Vorschrift / Gott-
gefällig leben könne ?

Ja das glaub und bekenne ich vor
Gott/von ganzem Herzen/ aufrich-
tig und ernstlich.

(69) Wiltu denn auch vor deine Persohn
die heil. Advents Zeit allemahl also Gott-
gefällig anwenden/und in allen Stücken/dich
nach diesen Christl. Unterricht bezeigen? Ja

Ja / mit Gottes Hülffe. Der
Herr aber wolle mich stärcken / und
wie er mir hierzu das Wollen gege-
ben / also wolle er auch das Wollen-
bringen gnädiglich in mir schaffen /
um seines allerheiligsten Namens
Ehre / und meiner Seeligkeit
willen / Amen.

Nun das gebe dir / und uns allen /
der heil. Dreyeinige GOTT
aus Gnaden / Amen.

Etliche Geistreiche Advents- Gebethlein.

Gute geht aus seiner Kammer /
Gottes Heldt /
Der die Welt
Reißt aus allen Jammer.
Gott wird Mensch / dir Mensch zu gute /
Gottes Kind
Das verbindt
Sich mit unserm Blute.
Solt uns Gott nun können hassen ?
Der uns giebt /
Was er liebt
Über alle Massen.
Gott giebt / unser Leid zuwehren /
Seinen Sohn /
Aus dem Trohn
Seiner Macht / und Ehren / Amen.

D Gottes Sohn! Herr Jesu Christ /
Der du mein Herr und König bist /
Und hast dich / O mein Höchstes Gut!
Verkleidet in mein Fleisch und Blut;
Wie könnte doch dein Bruder Herz
Verlassen mich in Leid und Schmerz.
Du hast dich selbst gelassen ein/
In Armuth/ Elend/ Noth und Wein.
Du bist Allmächtig/ deine Hand
Hat alles Unglück abgewand.

Du bist mein Trost/ mein Zubericht/
Drum wirstu mich verlassen nicht. Amen.

Komm Jesu! komm / kehre bey mir ein/
Mein Herz soll dein Advents Schloß
Sind meiner Sündē gleich sehr viel/ (seyn
jedoch ich nicht verzagen wil;
Dein Unschuld/ und Gerechtigkeit
Die ist mein schönstes Ehren-Kleid /
Damit wil ich vor Gott bestehn/
Und fröhlich in den Himmel gehn. Amen.

Du kommst zu mir Herr Christ ! was
bringst du mir für Schätze ?
Was bringst du mir für Trost/ daran ich
mich ergetze ?

Ach / du mein Seelen Freund! du läßt
mir sagen frey;
Daß dein Zukunfft ins Fleisch / mein
Heil / und Leben sey/ Amen.

Die Tochter Zion jauchzt / mein Herz
sol sich auch freuen.
Der

Der Zukunfft/ weil du mir die Kindschafft
wilt verneuen

Ich war ein Kind des Zorns / du giebest
mir die Macht /

Zu werden Gottes Kind/ und groß bey
Gott geacht Amen.

Zu mir kommstu Herr Jesu Christ/
mein König mir zu gute !

Der du mich hast erlöst/ mit deinem theu-
rem Blute.

Auf daß ich zu dir komm / auf daß ich
sey und bleib

In Ewigkeit bey dir / dein Kind mit
Seel und Leib. Amen.

Komm liebster Jesu! komm / und wohn
in meinem Herzen.

Schutz deinen Unterthan; wend ab all
Angst und Schmerken.

Dein Königlicher Thron/ ist Sanfte-
muth/ Gnad und Gütt.

Ich bitt um Gnad/ ach gib aus Gnaden/
was ich bitt. Amen.

Machet weit die hohe Pforten
Deffnet Thür und Thor der Welt/

Wünschet Glück an allen Orten/
Sehet/da kömmt unser Held ;

Sehet /er kömmt einzuziehen/
Als ein Ehren-König rfüegt/

Wenn er seinen Feind erlegt;

Alles

Alles Volck soll sich bemühen
Hoch zu preisen unsern GOTT/
GOTT den HERRen Gebaoth.
Hoch gelobet / hoch geehret
Gen des HERRen theurer Nahm/
Herlich ist sein Reich vermehret/
Das aus Gnaden zu uns kam ;
Er ist GOTT / der uns gegeben
Seel und Leib / auch Ehr und Guth/
Der durch seiner Engel Huth/
Schützet unser Leib und Leben :
Dancet ihm zu aller Frist/
Weil der HERR so freundsich ist.

D Seele ! freue dich / heut ist es freuens
Zeit ;
Denn Christus kömmt zu dir / und bringt
die Seeligkeit. Amen.

Noch 3. Geist-reiche Advents- Lieder.

1.) Mel. Meinen Jesum laß ich nicht / re.

Hosianna ! Davids Sohn/
Kommt in Zion eingezogen/
Ach bereitet ihm den Thron/
Setzt ihm tausend Ehren-Bogen ;
Streuet Palmen / machet Bahn /
Daß er Einzug halten kan.

2. Hosianna sey gegrüßt /
Komm / wir gehen dir entgegen.
Unser Herz ist schon gerüßt /

WA

Will sich dir zu Füßen legen.
 Zeuch zu unsern Thoren ein/
 Du solt uns willkommen seyn.
 3. Hosianna! Friedens-Fürst/
 Ehren König/ Held im Streite.
 Alles was du schaffen wirst/
 Das ist unsre Sieges-Beute.
 Deine Rechte bleibt erhöht/
 Und dein Reich allein besteht.
 4. Hosianna! lieber Gast/
 Wir sind deine Reichs-Genossen/
 Die du dir erwöhlet hast;
 Ach so laß aus unverdrossen
 Deinem Scepter zinkbar seyn;
 Herrsche du in uns allein.
 5. Hosianna! komme bald/
 Laß uns deine Sanftmuth küssen.
 Wolte gleich die Knechts-Gestalt
 Deine Majestät verschlüssen;
 Ey! so kennet Zion schon
 Gottes und auch Davids Sohn.
 6. Hosianna! steh uns bey/
 Sey! Er! hiss/ laß wohl gelingen.
 Daß wir ohne Heuchelen
 Dir das Herz zum Opffer bringen;
 Du nimmst keinen Jünger an/
 Der dir nicht gehorchen kan.
 7. Hosianna! Laß uns hier
 An den Delberg dich begleiten/ bis

Biß wir einſten für und für.

Dir ein Palmen-Lied bereiten/

Dort iſt unſer Betphage.

1. Hoſianna in der Höh.

Hoſianna! Jacobs-Stern/

Eyle bey uns einzuſehen/

Du Geſegneter des HERRN/

Warum wilt du drauffen ſtehen?

Hoſianna! biſt du da?

Ja / du kömmeſt / Halleluja.

2. Nach voriger Mel:

Du Geſegneter des HERRN!

Warum wilt du drauffen ſtehen?

Komme doch / O Jacobs-Stern.

In uns allen auffzuſehen/

Eyle doch / O wehrter Gaſt /

Nimm in unſerm Herzen Raſt.

2. Glaub und Liebe gehen dir /

O Immanuel! entgegen,

Was wir haben/ wollen wir

Dir zu deinen Füſſen legen!

Du biſt unſer Fleiſch und Blut/

Darum ſind wir wol gemuth.

3. Du biſt kommen/ und kömmeſt noch

In dem Wort und Sacramente;

Und dein Zion freut ſich hoch

Über deinem Kirch-Advente.

Ihre

Ihre Töchter singen dir
Lauter Hosianna für.

4. Hochgelobter Davids Sohn
Laß dich auff dem Wege küssen/
Hier steht noch dein Gnaden-Thron.

Wo wir diese Zeit vermiffen /
Ach so kömmt dein Richter = Stuhl /
Und zeigt uns der Höllen-Pfuhl.

5. Kehrst du noch in Gnaden ein/
Ach so laß dich feste halten /
Und uns immer munter seyn/
Auch im Glauben nicht erkalten.

Denn die erste Zukunfft macht /
Daß man bey der Letzten lacht.

6. Alsdenn heben wir empor
Unsre Häupter/ von der Erden/
Wenn wir sampt der Engel Chor/
Werden auffgeführt werden ;
Ein vor Gott/wo man erfreu't/
Ewig Hosianna schreyt.

3. Mel. Von Gott will ich nicht lassen,

Mit ernst / O Menschen-Kinder!
Das Herz in euch bestellt /

Damit das Heyl der Sünder /
Der grosse Wunder-Heldt
Den Gott aus Gnad allein
Der Welt zum Licht und Leben/

Ge.

Gesendet und gegeben/

Hey euch/ auch lehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig

Den Weg/ dem grossen Gass/

Macht seine Steige richtig /

Last alles / was Er haßt;

Macht alle Bahne recht

Die Thal last seyn erhöhet /

Macht niedrig/ was hoch stehet/

Was krumm ist; gleich und schlecht

3. Ein Herz/ das Demuth liebet/

Hey Gott am höchsten steht;

Ein Herz/ das Hochmuth übet/

Mit Angst zu Grunde geht;

Ein Herz / das richtig ist /

Und folget Gottes Leiten /

Das kan sich recht bereiten /

Zu dem kömmt JESUS Christ.

4. Ach mache du mich armen/

Zu dieser heiligen Zeit/

Aus Güte/ und Erbarmen/

Herr JESU selbst bereit,

Komm in mein Herz hinein/

Vom Stall/ und von der Krippen /

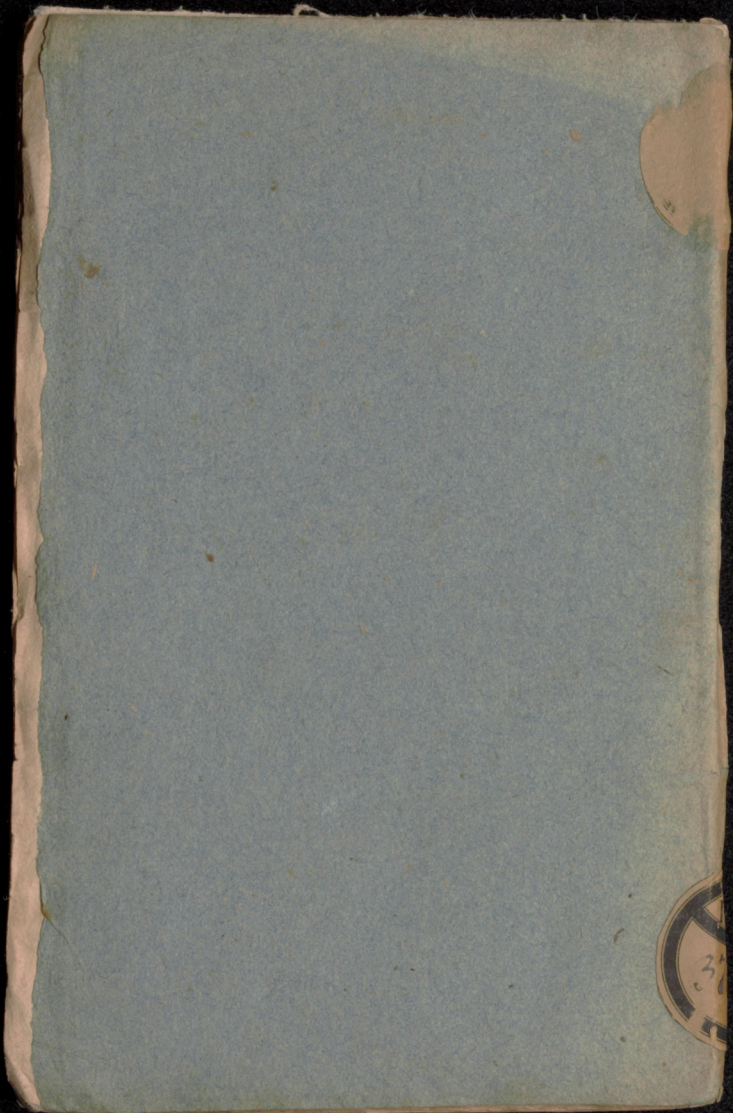
So werden Herz und Lippen /

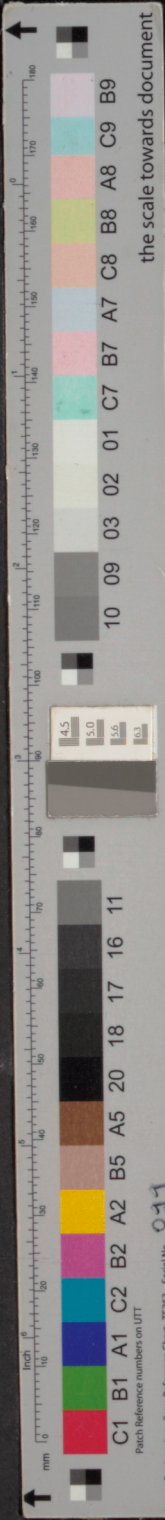
Dir allzeit Dankbar seyn.

E N D E.

Der geneigte Leser wolle die Güte
haben/ folgende eingeschlichene Feh-
ler ohnschwer zu verheßern.

Wenn in der Vorrede Pag 2. l. 26. stehet:
alle Geister/ soll es heißen: alle Christen.
Pag. 8. l. 18. stehet: Serling, sol heißen
Sperling. p. 11. l. 28. stehet zu sehehen/
sol heißen geschehen. p. 14. l. 2. stehet/
Fast-Feyer/ sol heißen / Fest-Feyer. p.
15. l. 2. stehet sag nun/ sol heißen / sagt
nun/ l. 9. Gal 15. sol heißen/ Gal. V. 1. l.
12. er diesten/ sol heißen/ die ersten. p.
17. l. 10. stehet dabey ganker/ sol heißen/
dabey 7. ganker. l. 19. Aufführung/ sol
heißen/ Ausführung. p. 18. l. 2. stehet
mehrern/ sol heißen/ mehren. p. 20. l. 5.
stehet/ was hat es/ sol heißen/ was hatte
es. l. 10. Ei leitung/ sol heißen/ Einläutung.
p. 21. l. 10. stehet/ gehöret/ sol heißen/ ge-
hörete. p. 22. l. 10. stehet/ zu sehehen/ sol
heißen/ zu zusehen. l. 11 zu GOTT verrich-
ten/ sol heißen / zu GOTT zu verrichten.
p. 23. l. 20. stehet/ Hr. Schröder/ sol hei-
ßen/ Hr. Schrödter. p. 28. l. 9 stehet/ Je-
su/ sol heißen/ JEsus. l. 13. Luc. 10. 56.
sol heißen/ Luc. 9. 56. p. 37. l. 19. stehet/
sol mir kommen/ sol heißen / sol mir der
kommen.





the scale towards document

55

vürdiget/und
 ich angenom-
 Err! wir sind
 solcher deiner
 e und Barm.

bey dem allen
 barmunge-vol-
 Gottes/ und sei-
 u Christi zuver-
 dessfals mit der
 herzhlich anstims
 Esu! Gib mir
 rimbhergigkeit/
 risten Glau-
 deine Süßig-
 h anschauen/
 lieben dich/ und
 gleich als mich
 eine Hülf mir
 send